

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 8. Februar 1858.

Nr. 64.

Die Post aus Polen hat in Myslowitz den Anschluß an
den Personenzug nach Breslau nicht erreicht.

Breslau, den 8. Februar 1858.

Königliches Post-Amt.
Ritschke.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 6. Februar, Abends.
Die hiesigen Blätter veröffentlichen das Protokoll der Bundes-
tagssitzung vom 4. d. M. Nach demselben hat Hannover den
Antrag gestellt: Die Bundesversammlung wolle gleichzeitig
mit dem in der hohlestein-lauenburgischen Verfassungsfrage zu
fassenden Beschlüsse, oder wenigstens sofort nach der Be-
schlußnahme von der dänischen Regierung verlangen, daß
dieselbe so lange von neuen Gesetzen und Geldauslagen ab-
stehe, bis die Forderungen des Hauptbeschlusses der Bundes-
versammlung erfüllt seien. — Der dänische Gesandte erklärte
zu Protokoll, die lauenburgischen Beschwerden seien unge-
gründet.

Paris, 6. Februar, Nachmittag 3 Uhr. Nachdem Consols von Mittags
12 Uhr 96 1/2 eingetroffen waren und man an der Börse versicherte, die Bank
von Frankreich werde den Diskont auf 4 1/2 % ermäßigen, begann die Proz.
in günstiger Stimmung zu 69, 90, hob sich auf 69, 95, wick dann auf 69, 80
und schloß bei sehr lebhaften Umsätzen ziemlich fest zu diesem Course. Consols
von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 96 1/2 gemeldet.
3pCt. Rente 69, 80. 4 1/2pCt. Rente 94, 90. Kredit-mobilier-Aktien 975.
3pCt. Spanien — 1pCt. Spanien — Silber-Anleihe 90. Oesterreich.
Staats-Eisenbahn-Aktien 767. Lombardische Eisenbahn-Aktien 642. Franz-
Joseph 490.

Die Bank von Frankreich hat so eben den Diskont auf 4 1/2
Prozent ermäßigt.

London, 6. Februar, Nachmitt. 3 Uhr. Silber 61 1/2.
Consols 96. 1pCt. Spanien 26. Mexikaner 20 1/2. Sardinier 89 1/2.
5pCt. Russen 111 1/2. 4 1/2pCt. Russen 99 1/2. Lombardische Eisenbahn-Aktien —
Der erschienene Bantausweis ergibt einen Notenumlauf von 20,075,065
Psd. und einen Metallvorrath von 15,793,696 Psd.

Wien, 6. Februar, Mittags 12 1/2 Uhr. Fonds begehrt. Report billiger.
Silber-Anleihe 94 1/2. 3pCt. Metalliques 82 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 71 1/2.
Bank-Aktien 988. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 179 1/2. 1854er Loole
107. National-Anleihen 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 315 1/2. Credit-
Aktien 248 1/2. London 10, 19. Hamburg 78. Paris 123 1/2. Gold 7 1/2.
Silber 5 1/2. Elisabeth-Bahn 102 1/2. Lombard. Eisenbahn 120. Theiß-Bahn
101. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 6. Februar, Nachm. 2 1/2 Uhr. Oesterreichische Bank-
aktien angeboten, Verkäufer gestiegen: Industriepapiere etwas höher.
Schluß-Course: Wiener Wechsel 112 1/2. 3pCt. Metalliques 76 1/2.
4 1/2pCt. Metalliques 67 1/2. 1854er Loole 100 1/2. Oesterreichische National-
anleihen 79 1/2. Oesterreich-Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 354. Oesterreich.
Bank-Anleihe 1110. Oesterreich. Credit-Aktien 224 1/2. Oesterreich.
Elisabeth-Bahn 80 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 80 1/2.

Hamburg, 6. Februar, Nachm. 3 Uhr. Matte Stimmung.
Schluß-Course: Oesterreich. Loole —. Oesterr. Credit-Aktien 127 B.
Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 740. Vereinsbank 95. Nord-
deutsche Bank 81 1/2. Wien —.

Hamburg, 6. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab aus-
wärts flau. Roggen loco flau. Gestern 100 Last ab Königsberg 125 Pfd. zu 60
verkauft und heute vergebens ausgeben. Del flau, loco 23, pro Mai 22 1/2.
Kaffee, Markt ruhig, 1500 Saad Santos verkauft. Zink 1000 Ctr. loco 17 1/2.

Liverpool, 6. Februar. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz.
Preise gegen gestern unverändert. Der heutige Import beträgt 10,181 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 5. Februar. In der heute stattgehabten Sitzung des
Unterhauses sprach Roebuck in sehr heftigen Ausdrücken gegen den Kai-
ser Napoleon, drückte sich höchst mißbilligend über die vom „Moniteur“
gebrachten Militär-Adressen aus und griff die vom Grafen Persigny
in Betreff der Fühlung gemachten Aeußerungen auf das Kräftigste
an. Palmerston suchte zu befriedigen und versprach die Vorlage der
betreffenden französischen Depesche. — Die Regierung brachte hier-
auf eine Bill ein, welche die indische Kompagnie zur Aufnahme einer
Anleihe von zehn Millionen Pfund ermächtigt. Die Einbringung der-
selben wurde genehmigt. — Auf Lord Palmerstons Antrag überreicht
morgen das gesammte Unterhaus der Königin eine Gratulation bezüg-
lich der Vermählung der Prinzess Royal.

Preußen.

Reise Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen.

Düsseldorf, 5. Februar. Festlich geschmückt prangte heut früh
der Köln-mündener Bahnhof. Schon um 9 Uhr hatten sich auf dem
Perron die zur Begrüßung der hohen Neuvermählten ihrer Stellung nach
beschiedenen Körperschaften aufgestellt. Es waren das gesammte Offi-
ziercorps der hiesigen Garnison, die königliche Regierung, den Regie-
rungspräsidenten Herrn v. Massenbach an ihrer Spitze, die Justiz- und
Postbehörden, die landständischen Deputirten, die Geistlichkeit beider Kon-
fessionen, der Gemeinderath, eine Deputation des Treubundes, geführt
von dem Oberst-Lieutenant außer Dienst, Herrn v. Rheden, und viele
anzwärtige Deputationen. Zur festgesetzten Zeit erschallte der Donner
der Kanonen. Das Musikcorps der hiesigen 5. Ulanen-Regiments und
ein anderes des St. Sebastianus-Schützen-Vereins schmetterten unser
vaterländisches Lied „Heil dir im Siegerkranz“ und heran flog die mit
den Fahnen beider Reiche verzierte und in ihrer reichen Kranzumwin-
dung so recht ein eben geschlossenes Gebüdnis andeutende Lokomotive.
Tausendfaches Hurrah verband sich mit den Klängen des Volksliedes,
ein durchdringendes Gefühl besetzte Alle, als unser theurer Prinz Fried-
rich Wilhelm erschien und seine durchlauchtigste Gemahlin am Arme
vorüberführte. Die jugendliche Fürstin erschien in einer blauen Robe
mit schwarzer Sammetpelisse. Empfangen von Sr. Hoheit dem Für-
sten von Hohenzollern, dem königl. Regierungs-Präsidenten von
Massenbach und dem Bürgermeister unserer Stadt, Herrn Ham-
mers und begleitet von dem kommandirenden General des 8. Armeekorps,

General v. Hirschfeld und dem königl. Oberpräsidenten der
Rheinprovinz, Herrn v. Kleist-Neckow, in ihrem Gefolge den kom-
mandirenden General des 7. Armeekorps, Freiherrn Roth v. Schrek-
enstein, den Chef des Generalstabes, General von Moltke, den
königl. Kammerherrn, Geheimen Legationsrath Grafen Perponcher,
den königlichen Reise-Postmeister Balde, die Oberhofmeisterin Gräfin
Perponcher, und die beiden Gräfinnen von Hohenthal und
von Lynar, begaben sich die hohen Neuvermählten in den fest-
lich geschmückten Warte-Saal, wo höchstselben von Ihren Ho-
heiten der Frau Fürstin von Hohenzollern, der Prinzessin
Stephanie und der Prinzessin Solms empfangen wurden. Nach kurzem
Verweilen führte Seine königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wil-
helm seine jugendliche Gemahlin Victoria mehreremale an den
Reihen der Anwesenden vorüber, bei welcher Gelegenheit der t. Oberpräsident
die verschiedenen anwesenden Behörden und Deputationen bezeichnete. Die
hohen Herrschaften verfügten sich dann noch einmal in den Wartesaal, wäh-
rend dessen die Regimentsmusik das englische Volkslied „Rule Britan-
nia“ anstimmte. Unter einem nicht enden wollenden Jubel verfügten sich end-
lich Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen,
von der Fürstin von Hohenzollern geleitet, und den übrigen fürstlichen
Herrschaften gefolgt, an den königlichen Salonwagen, wo sich die hohen
Neuvermählten von den Anwesenden in huldreichster Weise verabschie-
deten, um ihre Reise nach Duisburg fortzusetzen, wobei der königliche
Regierungspräsident Herr v. Massenbach höchstselben während ihres
Aufenthaltes im Regierungsbezirk zu begleiten die hohe Ehre hatte.

(D. 3.)

Dortmund, 5. Februar. Heute Morgen früh begab sich Se.
Excellenz der Oberpräsident von Westfalen, Herr v. Duesberg und der
Chefpräsident der Regierung zu Arnsberg, Herr v. Spankeren, nach
Herne-Bochum, um das hohe Fürstenpaar an der Grenze ihres Bezirkes
zu begrüßen, und hierher zu geleiten. In Herne finden sich das
Schützenbataillon von Bochum und Bergleute aus dem dortigen Re-
viere zur Begrüßung aufgestellt. Hier waren zum Empfange versam-
melt die Geistlichkeit, Vertreter der Ritterschaft, die Mitglieder des Ober-
Bergamts, die Gewerke, Magistrat und Stadtverordneten, die Deputa-
tionen aus Städten der Mark, wie auch ein großer Kreis Damen der
hiesigen Stadt und Umgegend, die beim Eintritt das hohe Paar mit
einem lauten Lebehoch begrüßten. Einer der Herren Geistlichen hielt
eine kurze Anrede an das hohe Paar, das hierauf durch die Reihen
der Versammelten schritt und überall an die Vorgestellten huldreiche
Worte richtete. Nach einem Aufenthalte von 7 Minuten verließen die
hohen Neuvermählten den Saal, und begaben sich, gefolgt von der
Versammlung, zurück nach dem Perron, um die Reise fortzusetzen.

(W. 3.)

Bielefeld, 5. Februar. Wir haben heute das Glück gehabt,
Ihre königl. Hoheiten den Prinzen und die Frau Prinzessin Friedrich
Wilhelm auf einige Minuten zu sehen. Mit endlosen Hochs und Hur-
rahs wurde das hohe Paar begrüßt. Ihre königl. Hoheiten verließen
den Salonwagen, und ließ der Prinz t. h. höchstlich das Offiziercorps
des 3. Bat. 15. Inf.-Reg. vorstellen. Se. königl. Hoheit begaben sich
dann, Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin am Arm führend, in
das Bahnhofgebäude und ließen sich die Behörden vorstellen. Dort
überreichte der Bürgermeister Häber mit kurzer Ansprache Sr. königl.
Hoheit ein Album der Stadt Bielefeld. Eine der Damen überreichte
Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin ein Blumenbouquet im Namen
der bielefelder Frauen und Jungfrauen. Unter lautem Hurrahruf und
innigen Segenswünschen segten Ihre königl. Hoheiten alsbald die Reise
fort.

(N. Pr. 3.)

Minden, 5. Februar. Heute Nachmittag um 3 Uhr 20 Mi-
nuten trafen Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prin-
zessin Friedrich Wilhelm von Preußen hier ein. Sowohl der
Bahnhof, als dessen ganze Umgebung waren festlich geschmückt.
Das Geläute aller Glocken der Stadt verkündete die hohe Bedeutung
des Moments; die Kanonen der Festung wurden gelöst, ihr donnerndes
Echo widerhallte nach allen Seiten — ein Freudenruf durchzitterte die
Luft — der Bahnzug hielt. Mit stürmischem Jubel und tausendstim-
migem Hoch wurden Ihre königlichen Hoheiten empfangen, während
das Musikcorps des 15. Infanterie-Regiments die preussisch-englische
Nationalhymne spielte. Der Herr Regierungs-Präsident Peters, welcher
dem hohen Paare bis Bielefeld, der ersten Halstation in unserem Re-
gierungsbezirk, entgegengeehrt war und sich jetzt mit im Gefolge Ihrer
königlichen Hoheiten befand, der Herr Ober-Präsident Staatsminister
v. Duesberg, der General der Kavallerie, Freiherr Roth v. Schrecken-
stein, und mehrere andere hohe Beamten traten an den königl. Salon-
wagen und geleiteten Ihre königl. Hoheiten nebst hohem Gefolge in
den festlich geschmückten Wartesaal, der durch die zweckmäßigsten Arran-
gements des Herrn Regierungs-Präsidenten Peters, wie auch durch die
Anwesenheit der zugelassenen 80 Damen in ausgewählten Toiletten
einen seltenen Glanz darbot und jetzt durch den Eintritt des hohen
Fürstenpaares seine höchste Zierde aufnahm. Dem Eingange gegenüber
war ein Thronhimmel gebaut, vor welchem ein Tisch mit den für Ihre
königlichen Hoheiten bestimmten Geschenken aufgestellt war; links vom
Thronhimmel standen die verschiedenen hier eingetroffenen Deputa-
tionen, die Ritterschaft und das Offiziercorps der hiesigen Garnison;
rechts der Bürgermeister mit den Vertretern der Stadt Minden, die
übrigen königl. Behörden, die Geistlichkeit und die königl. Regierung.
Die Damen bilden den Schmuck an den Seiten auf erhöhten Plätzen.
Die Stände der Krone Minden, Lübecke und Herford überreichten
Ihren königlichen Hoheiten mit einem Gedichte in der mindenschen
Bauernsprache einen großen westfälischen Pumpernickel, einen
westfälischen Schinken, ein Stück feiner Weinwand in einem
zierlichen Rästgen, mit einer Probe des ausgezeichnet
feinen ravensberger Glases und den Sattel und das
Zaumzeug eines weißen Pferdes, Senner, als Geschenk.

Das Pferd wird in den nächsten Tagen nach Berlin geführt und dort
übergeben werden. Ihre königl. Hoheiten unterhielten sich namentlich
mit den Vertretern der Stände längere Zeit; auch dem Bürgermeister
Pochlmahn wurde das Glück zu Theil, von Sr. königl. Hoheit ange-
redet zu werden, mit den Worten: „Ah, die Stadtbehörden von
Minden; wir kennen uns ja schon, Herr Bürgermeister.“ Die Leut-
seligkeit des hohen Fürsten-Paares entzückte allgemein; namentlich aber
wußten die Damen für die liebliche Einfachheit und das treue liebevolle
Angebot Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin nicht Worte zu finden.
— Nach einem Aufenthalte von etwa 10 Minuten verabschiedeten sich
Ihre königlichen Hoheiten in huldvollster Weise von den Anwesenden.
(P. 3.)

Porta bei Minden, 5. Februar. Auch die Bewohner der
ehrwürdigen westfälischen Pforte haben heute 33. ff. H. den Prinzen
und die Prinzessin Friedrich Wilhelm bei höchster Reise durch die
Porta auf die sinnigste Weise begrüßt. Die Gesellschaft für Bergbau
und Hüttenbetrieb hatte die hervorragendsten Theile der Gebäude ihrer
Werke mit Fahnen in den preussischen und englischen Farben ausge-
schmückt. Auf der Station Porta waren Triumphbögen zur Durch-
fahrt des Zuges errichtet, mit Preußens und Englands Nationalfarben
und mit Laubgewinden reich verziert. Die Vergleute jener Werke, so
wie die der Zeche Laura, sämmtlich in Uniform, mit dem Banner an der
Spitze, paradirten auf dem Perron des Stationsgebäudes. Kanonen-
und Böller-Donner mischte sich in den hellen Jubel der Menge. (P. 3.)

Bückeburg, 5. Februar. Unter dem Donner der Kanonen
von Minden und dem God save the Queen der hiesigen Musikcorps
traten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preu-
ßen heute hier auf dem Schaumburger Boden ein, nachdem Se. Durchl.
der Erbprinz dem durchlauchtigsten Fürstenpaare bis nach Minden ent-
gegen geeilt war. Zwischen Kränzen und Ehrenporten, geführt von
unserm Fürsten, der mit dem schwarzen Adlerorden geschmückt war
(während Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm J. Durchl.
die Frau Fürstin führte) durchschritt J. t. h. die Frau Prinzessin
Friedrich Wilhelm — im blauen Kleide, schwarzem, hermelinverbräm-
ten Sammetmäntelchen und weißem Hute mit Schleier, ohne Blumen
und Federn, — die festlich geschmückten Säle des Bahnhofgebäudes,
wo die zum Hofe gehörende Gesellschaft versammelt war. Mit ungemeiner
Herlichkeit hatte schon in Minden die Prinzessin das seit 15 Jahren
in Bückeburg lebende Fr. v. Lehn, einst die Erzieherin der Königin
Victoria, begrüßt. Mit besonderer Freude betrachtete die treue Tochter
nebst Sr. königl. Hoheit dem Prinzen auf dem Armband des Fräule-
ins das reich in Brillanten gefasste bräutliche Bild ihrer königlichen
Ältern, an Allerhöchsteren Hochzeitstage der ehemaligen Lehrerin ge-
schenkt.

(N. Pr. 3.)

Braunschweig, 5. Februar, Abends. Heute Abend um 9 Uhr
traf der Extrazug von Hannover ein, mittelst dessen Se. Hoheit der
Herzog, welcher sich gestern bereits nach Hannover begeben hatte,
Ihre königliche Hoheiten den Prinzen und die Prinzessin Friedrich
Wilhelm von Preußen in seinem Salonwagen hierher geleitete. Der
Bahnhof war auf das Geschmäckvollste decorirt, und mit bengalischem
Feuer erleuchtet. Nach Eintreffen des Zuges führte unter dem drei-
maligen Hurrah der versammelten Menge der Herzog, gekleidet in
preussische Husaren-Uniform, die Prinzessin in ein festlich geschmücktes
Zimmer, wohin Prinz Friedrich Wilhelm folgte und in dem der Thee
eingenommen wurde. Eine Kompagnie der Linien-Infanterie war als
Ehrenwache in der Halle des Bahnhofs aufgestellt und das gesammte
Hautboisensemble trug das Rule Britannia, das Preussenlied und das
God save the Queen vor. Um 9 Uhr 20 Minuten segten der
Prinz und die Prinzessin unter abermaligem dreimaligen Hurrah der
versammelten Menge, die Reise mittelst Separatzuges nach Okerfleh-
ben fort.

(D. R. 3.)

Magdeburg, 5. Februar. So eben Abends elf Uhr fünf-
vierzig Minuten ist unter dem Geläute der Glocken und dem Don-
ner der Kanonen der feierliche Einzug Ihrer königlichen Ho-
heiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm in unsere
aus Festlichkeit geschmückte und erleuchtete und aus Freudigkeit bewegte
Stadt erfolgt. Als Ihre königlichen Hoheiten aus dem Eisenbahnge-
bäude, wo dieselben von den Vorständen der Civil- und Militärbehör-
den ehrfurchtsvoll begrüßt worden waren, in die Stadt einfuhren, um
ihren Weg durch die Fürstenwall- und Gouvernementsstraße nach dem
königlichen Palais zu nehmen, ertönte ihnen der tausendstimmige, nicht
enden wollende Jubelruf des trotz der späten Abendstunde in dichten
Massen versammelten Volkes als Bewillkommungsgruß und Glück-
wunsch der alten treuen Stadt Magdeburg entgegen. Unter den De-
corationsarbeiten zeichnete sich zunächst die auf dem Eisenbahnplaz von
Seiten der Stadt im Style des pariser Triumphbogens erbaute Ehren-
pforte aus, die bei einer Konjunktion von 10,000 Kubikfuß Gas in
der Stunde aus 25,000 Flammen in hohen, schlanken, korinthischen
Säulen ihre blendenden Lichtmassen in die Nacht sandte. Zur Seite
der Ehrenpforte erglänzten drei aus allerlei Waffen geschmückt zu-
sammengestellte Pyramiden, während im Hintergrunde, in der Nähe des
Oberpräsidialgebäudes, das 11 Fuß hohe Wappen der Stadt Magde-
burg in Gläulich prangte. Die Ausschmückungen der angrenzenden
Straßen, namentlich der Fürstenwall- und der Gouvernementsstraße, so
wie des Domplatzes waren hinter diesen Veranstaltungen nicht zurück-
geblieben. Den Glanzpunkt auf dem Domplaz bildete die Erleuch-
tung des herrlichen Domes mit bengalischem Feuer in dem
Augenblicke, wo Ihre königl. Hoheiten daselbst eintraten. Andererseits
hatten sich zu beiden Seiten des Weges, vom Eisenbahngebäude nach
dem königlichen Palais, Spalier bildend, nahe an 2000 hiesige Bür-
ger mit bunten Laternen und Musikbären zum festlichen Empfange auf-
gestellt. Der Vorbeimarsch dieses Laternenzuges, der durch seinen far-
benshimmer und seine große Mannigfaltigkeit einen ungemein freund-
lichen und interessanten Anblick gewährte, vor dem königlichen Palais,

wo Ihre königlichen Hoheiten Wohnung genommen hatten, schloß die Festlichkeiten für den heutigen Tag. Man darf annehmen, daß an 20,000 Fremde dem Feste als Gäste beigemohnt haben.

6. Februar, Nachmittags 2 Uhr. Heute wurde Ihren königlichen Hoheiten eine Morgenmusik gebracht und das Geschenk der Stadt überreicht. Nachdem Höchstselben eine Fahrt durch die Stadt gemacht, den Dom besahen und die über 5000 Mann starken Aufzüge der Gewerke in Augenschein genommen hatten, fand Cour der Behörden und Stände im Präsidialgebäude statt. Bei der Abfahrt, die um 1½ Uhr erfolgte, war die Stadt glänzend geschmückt und die Gewerke in Spalieren aufgestellt. Die lauteften Glückwünsche der Bevölkerung begleiteten das hohe Paar. (Tel. D.)

Potsdam, 6. Febr. Mit rastloser Thätigkeit war in den letzten Tagen der Weg vom Bahnhof bis in die Stadt zum Schlosse aufs feierlichste geschmückt worden, dort mit einem Walde von grünen Säulen, an denen Festons schwebten und auf denen Fahnen und Wimpel in zahlreicher Menge flatterten, hier durch den buntesten und lebendigsten Schmuck der Häuser, unter denen außer dem schönen, nach dem Muster des amsterdamer Stadthauses (jetzt Schlosses) erbauten Rathshauses namentlich das dem Schlosse gerade gegenüber belegene Eckhaus des Hof-Kieferanten Kehmman, dann das Kaiserliche Hotel zum Einfieler, und entfernter das Wohnhaus des Stadtraths Jacobs, sowie die Freyhof'sche Hof-Conditorie sich hervorhoben. Von Mittag an durchzogen schon zahlreiche Schaaren die Straßen; die einzelnen Gewerke begannen, sich um ihre Fahnen und Musikchöre zu sammeln, und zogen dann, mit vielerlei Emblemen versehen, zu den ihnen überwiesenen Plätzen. Nicht der glänzend uniformierten Schützengilde, die in einer ihrer Fahnen, welche einst die Königin Louise ihr verlieh, das hohenzollernkreuz trägt, und die der Schützenmeister Gärtners sen. anführte, stand das Schlächtergewerk, das sonst festliche Aufzüge der Art zu Pferde zu eröffnen pflegte, wovon jedoch diesmal der Kürze des Weges wegen Abstand genommen werden mußte, mit einem Musikchor. Hierauf kam die rezipierte Kaufmannschaft unter Führung der Alterherren Altmus und Ruhnke. Den nächsten Platz von der Schausse, bis zum Anfange der Brücke hatten die vereinigten Maurer und Steinmeyer, ein Spalier bildend, mit einem Musikchor (Führer resp. Obermeister Jech und Pechholz und Obermeister Knopp). Das Thor war sinnvoll zu einer Ehrenpforte umgewandelt, welche dem hohen Paare auf einem die Einfahrt überwölbenden Bogen weitleuchtend das „Willkommen!“ entgegriff und an deren innerer Seite die Worte: „Heil dem hohen Paare!“ prangten. Flatternde Fahnen krönten die grün bewickelten Pfeiler. Die Brücke war ebenfalls ganz in Grün gefleckt. Auf der Havel wimmelten mehrere Hundert der hier zur Winterzeit versammelten Schwäne stolz durcheinander. Zwei Kähne mit hohen Masten hatten sich zu beiden Seiten am anderen Ende der Brücke gelegt und bunte Flaggen aufgezogen; auch hier schlangen sich Gewinde zu zwei hohen Säulen hinüber, welche am Ende der Brücke standen. Von dort aus folgten die übrigen Gewerke bis zum alten Markte am Rathshaus hin und von da vor der Nikolai-Kirche entlang zu dem Fortuna-Portal des Schlosses in einem großen Bogen hinreichend. Alle Theilnehmer trugen Kordaten und Schleifen in den preussischen und englischen Farben, zahlreiche, schön verzierte Marischallstäbe, Schärpen, Fahnen und Embleme erhöhten obendrein den Glanz der einzelnen Züge. Während so die Gewerke ihre Stellungen einnahmen, begaben sich um 1 Uhr 30 Minuten der Magistrat und die Stadtverordneten mit dem Ober-Bürgermeister Geheimen Rath Beyer, dem Bürgermeister Gobbin, dem Stadtverordneten-Vorsteher Nimrose, und dessen Stellvertreter, Rechnungs-Rath Schulz, an der Spitze, nach dem Bahnhofe, woselbst auch Ihre königl. Hoheiten die Prinzen des königl. Hauses eintrafen. Von Militär waren nur Abtheilungen der drei Kavallerie-Regimenter, der Garde-Fusaren, Garde du Corps und Garde-Mannan zum Geleit des prinzipalen Wagens zur Stelle und die Leibkompanie des ersten Garde-Regiments zu Fuß stand im vollen Paradeanzug mit der Fahne und der Regimentsmusik auf dem Schloßhofe. Die übrigen Angehörigen der zahlreichen Besatzung der Stadt mischten sich in festlicher Uniform dienstlos unter die Zuschauer. So sah man mit immer größer werdender Spannung der Ankunft des hohen Paares entgegen. — Früh 7½ Uhr ging die Fest-Lokomotive von hier unter Führung des Maschinenbauers Turners und des Werkführers Focke nach Magdeburg ab, und um 3½ Uhr brauste der Extrazug, der die Neuvermählten in dem königl. Salonwagen hierher trug, über die langen Havelbrücken und Dämme heran. Alles ließ erkennen, daß eine frohe, freudig im ganzen Lande begrüßte Reise, wie nie zuvor, gemacht wurde, daß dieser Zug die schöne Rose von England und die Hoffnung des hohenzollernschen Hauses durchs preussische Vaterland dem zweiten Königsstiege entgegenbrachte. Da donnerte der ehernen Mund der Kanonen im Schützengarten das Willkommen entgegen, das jedes Herz durchdrang. Bald hielt der Zug auf dem Bahnhofe, der trotz des Winters sich in eine große Blumenhalle verwandelt hatte, und neben den Thüren zum königl. Empfangszimmer die Namenszüge des erlauchten Paares zeigte. Selbst bis aus Thüringen her hat man Tannen- und Fichten-Zweige herbeigeholt, für das Empfangszimmer aber gab der Oberlandesgerichtsrath Augustin das Beste und Schönste her, was seine reichen Treibhäuser nur bieten konnten. Nachdem Ihre königl. Hoheiten, blühenden und heiteren Ansehens mit jugendlicher Frische eingetreten waren, begrüßte Höchstselben nächst den Prinzen des königl. Hauses der Oberbürgermeister Geh. R. Beyer, der mit der goldenen Amtskette geschmückt war, die zum erstenmale auch sein Stellvertreter, die sämtlichen Stadträte und eine Anzahl Stadtverordnete trugen, in herzlichen Worten Namens der Stadt, die so glücklich gewesen, den erlauchten Prinzen von den frühesten Tagen an oft und lange in ihrer Mitte zu sehen und die. stolz darauf sein wird, wenn die hohen Neuvermählten eben so oft und gern in ihr weilen werden. Mit gewinnendster Guld und freundlichstem Danke wurde diese kurze Ansprache von Ihren königl. Hoheiten vernommen und erwidert. Demnächst bestiegen Höchstselben den mit 6 Pferden bespannten herrlichen Gala-Wagen, welcher an der Treppe bereit stand. Hier war es, wo Ihre königl. Hoheit die Prinzess Friederich Wilhelm zum erstenmale den Blick nach dem freundlichen Havelberg, dem Jugendaufenthalte Ihres hohen Gemahls, hinwenden konnte. Langsam durchfahren nun die Wagen der hohen Herrschaften unter beständigem Hurrah der begeisterten Menge die herrliche, grüne, bewimpelte und bekranzte Säulenreihe, innerhalb deren die Aufstellung der Schützengilde stattfand, die dann sogleich hinter der Eskorte der fürstlichen Equipagen einschwante, gefolgt von den übrigen Korporationen und Gewerken, je nach der Folge ihrer Ordnung. In dem Augenblicke, als der Zug die Brücke erreichte, an deren Ende das königl. Schloß sich dem Auge zeigte, ertönten aus Neue die Kanonen des Schützengartens und mit ihnen die Glocken aller Thürme der Stadt, die ebenfalls große Flaggen trugen, im freundlichen Entlang. Der sich mit der Kavallerie-Eskorte in den glänzendsten Uniformen entwickelnde Zug war im höchsten Grade imposant. Er bewegte sich um die Ecke des Schlosses gegen den Markt am Rathshaus und seiner Tribüne zur Nikolaiskirche und dem Fortuna-Portal hin. Ob-

wohl der Wagen geschlossen war und zunächst vom Kommandanten der Stadt, General-Major v. Bonin und dem Kommandeur der Garde du Corps, Graf von Münster-Münchhofel, wie von Garde du Corps begleitet wurde, blieb doch das jugendliche Fürstenpaar wohl zu sehen und erwiderte mit anmuthiger Guld die endlose Begrüßung auf der ganzen Strecke des Weges. Durch das gedachte Portal fuhren die Equipagen in den Schloßhof, der freundlich und licht geschmückt erschien, ein, nur von den Garde du Corps begleitet, indes die Fusaren und Ulanen außen weiter ritten. Während nun Ihre königl. Hoheiten an der Marmortreppe empfangen von den obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen und dann von der königlichen Familie, sich hinsetzten in die Prachtgemächer des Schlosses begaben, woselbst im Marmorsaal die Offiziere der Garnison und die Behörden mit dem Oberpräsidenten Staatsminister Dr. Flottwell und dem Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer Dr. Böttcher an der Spitze und die Damen aus der Stadt sich versammelt hatten, rückten die sämtlichen Aufzüge durch die Schloßstraße hinaus zur Breiten Straße und betraten von da den Lustgarten, wo sie, bis gegen den Ausgang an der Langen-Brücke zurückkehrend, sich ordneten und allesamt unter den Klängen heiterer Musik am Schloß vorüber defilirten und von Ihren königlichen Hoheiten mit sichtlicher Freude in Augenschein genommen wurden. — Nachmittags wogte es in allen Straßen theils von den heimkehrenden Gewerken, theils von der sonstigen froh bewegten Menge. Sobald die Dunkelheit einbrach, erleuchtete sich die ganze Stadt. Neben den zuvor schon erwähnten Gebäuden, darunter wiederum das Rathshaus, so wie Kaiser's Hotel hervorstrahlten, zeigten sich namentlich noch das Schützenhaus, die Regierung, die Ober-Rechnungskammer, deren Erleuchtung die Chefs derselben, die Herren Oberpräsident Flottwell und Chefpräsident Böttcher etc. übernommen hatten, die Jacobs'schen Häuser, die Freyhof'sche Hofconditorie in blendendem Glanze und die hohen Herrschaften, welche sich nach 6 Uhr zur Gala-Vorstellung im königl. Schauspielhaus begaben, hatten Gelegenheit, nicht nur den hellsten, schönsten Glanz der Straßen und Plätze mit ihren imposanten Häuserfronten, sondern auch überall eine froh jubelnde, innig theilnehmende Bevölkerung zu sehen.

Der Theater-Direktor Martorel hatte, was sehr anzuerkennen ist, eine Vorstellung veranstaltet, zu welcher er sämtliche Billets dem Magistrat und dem Militär-Kommando zur unentgeltlichen Vertheilung übergab. — So verbreitete der schöne Tag bis zu seinem Ende nur Glanz und Freude überall. (V. 3.)

Berlin, 7. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Mechanikus F. W. Schick zu Berlin den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; dem General-Superintendenten Dr. Möller in Magdeburg die nachgesuchte Entlassung aus den Amtsverhältnissen des General-Superintendenten der Provinz Sachsen in Gnaden zu erteilen und denselben zugleich zum Ehrenmitgliede des Konfistoriums in Magdeburg mit Sitz und Stimme; so wie den General-Inspektor des Taubstummenwesens, Saeger, zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Ministerial-Rath zu ernennen; den Kreisgerichts-Direktor Hoffmann zu Pr. Stargardt in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Elbing zu versetzen; und dem Kommerzien-Rath Ermeler hier selbst den Charakter als Geheimen Kommerzien-Rath zu verleihen.

Der Dirigent der Gewerbeschule in Münster, Dr. Schellen, ist zum Gewerbeschul-Direktor, und der Lehrer an derselben Anstalt, Schumann, zum ordentlichen Gewerbeschul-Lehrer ernannt worden. Der Berg-Gewerherrsche Niemann zu Freusburg im Bergamt-Bezirk Siegen ist in gleicher Eigenschaft nach Wehlar versetzt worden.

Dem fürstlich hohenzollern-berghengischen Kammermusikf. Georg Wichtl in Löwenberg ist das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Schriftsteller Dr. Rudolph Gottschall zu Breslau die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Verdienst-Kreuzes des herzoglich sachsen-ernestianischen Hausordens zu erteilen.

Δ Berlin, 7. Februar. Dem Vernehmen nach ist dem Lehrer Djalas zu Jeditz, im Kreise Ohlau, das allgemeine Ehrenzeichen allerhöchst verliehen worden.

Berlin, 6. Februar. Verschiedene Umstände wirkten heute zusammen, um die Börse während der ersten Hälfte der Geschäftszeit und bis gegen den Schluß hin zu verstimmen und alle Geschäftsthätigkeit zu lähmen. Es waren einmal Motive politischer Art, welche diese Wirkung zutrafen, namentlich die Londoner Depeschen ein Einfluß in dieser Beziehung aufzuweisen. Demnächst aber waren es die ostindische Anleihe und die neue schwedische 4½ % Staatsanleihe, deren Prospekt heute ausgegeben wurde, welche eine neue Belastung des Geldmarktes in Aussicht stellten und deshalb von der Börse mit Großen und Ganzen nicht eben willkommen geheißen wurden. Die Course fielen sich übrigens im Allgemeinen sehr, und selbst in Eisenbahn-Aktien hatte sich das Angebot nicht vermindert. In Kreditaktien waren Offerten noch weniger bringen, so daß trotz der allgemeinen Unthätigkeit der Börse bei diesen erheblichen Rückgängen nicht zu notiren sind. Die hohen wiener Notirungen ermutigten darin zu etwas regerem Verkehr, der sich aber nur auf einzelne Devisen erstreckte. Geld zeigte sich weniger angeboten, doch blieben beste Wechsel zu 3½, auch zu 3¼ immer noch zu lassen.

Unter den Kredit-Aktien waren es fast nur die österreichischen, die in größeren Umfängen und mit namhaften Coursvariationen verkehrten. Der Cours von 121 und meistens nur 120½ blieb jedoch die normale. Auch von generen Kredit-Aktien ging Mehreres und bis um 1½ gestiegenem Course (59) um, ein Cours, der sich aber nicht ganz behauptete, obgleich zu 58½ sich Nachfrage bis zu Ende erhielt. Guld und angetragen blieben von allen darzusteller, die ½ % billiger, mit 100%, fast keinen Käufer fanden. Disconto-Commandit-Antheile erhielten sich meist auf 106½, doch zu diesem Course leichter als gestern zu haben. Im Uebrigen ist nur noch hervorzuheben, daß ein Posten schlesische Bank-Antheile 1 % höher, mit 88 bezahlt werden mußte.

Für Disconto-Banquettien, namentlich für preussische, war Begehrt zu erkennen, doch nahm derselbe nur geringe Dimensionen an, und verstand sich selten zu höheren Geboten. Für preuß. Bank wurde ½ mehr (141½) geboten, von Provinzialbanken wurden Königsberger willig 1 % höher, mit 86 bezahlt und schwer abgegeben. Für thüring. bot man ¼ weniger (77), wozu sie jedoch nicht zu haben waren. Hamburger norddeutsche und Vereinsbank waren stärker angeboten. Norddeutsche Dividenden-Coupons wurden in großen Posten mit 2 Mt. verkauft.

Von den Eisenbahnaktien waren heute die österr. Staatsbahn wieder belebter, am Schluß war zu 203½ anzufragen; zu 203 erhielt sich lebhafteste Frage. Fast alle übrigen Eisenbahnaktienmarkt aber blieben angeboten und fanden selbst zu herabgesetzten Coursen nur knappe Käufer. Von den kleinen Speculations-Papieren gingen nur Nordbahn etwas belebter und anfangs ½ % höher mit 55½ um, später wurde nur 55½ geboten und fielen dazu auch nicht Abgeber. Mecklenburger waren matter und mit 53 heute unverkäuflich. Von den schweren preussischen Devisen gingen nur Oberschlesische nach Herabsetzung des Coursets in ausgedehnterem Verkehr über; Litt. A und B jedoch nur 1 % billiger mit 141, Litt. B wichen gleichfalls um 1 %. Für freiburger erhielt sich Frage, für Litt. A wurde selbst ¼ % mehr (116) bewilligt, Litt. C wurden mit 111½ nicht abgegeben. Niederschlesische Zweigbahn blieb auch ½ % höher mit 85½ ohne Abgeber. Rofeler erhielten sich zu 57 begehrt. Dagegen waren tarnowitzer zum letzten gestrigen Course von 74½ reichlich am Markte. Außer diesen schlesischen Devisen war aber keine Aktie, die nicht weit über der vorhandenen Nachfrage angetragen blieb, ohne daß aber die Inhaber häufig Courseermäßigungen eintreten ließen. Vergleichsmärkte wurden 1 % billiger mit 82 abgegeben, wofür Course jedoch zu bedingen blieb. Potsdamer wichen gleichfalls um 1 % auf 138, anhalter waren mit 128 unverkäuflich. Stargard-potener gingen um ¼ % auf 96 zurück. Fest hielten sich alte rheinische ½ höher auf 97, köln-mündener, die mit 148 nicht abge-

ben wurden, und hampburger, für die ½ % mehr (110) bewilligt werden mußte. Verbaader waren 1½ % billiger mit 146½ zu haben.

In preuß. Anleihen war das Geschäft sehr schwach und fast alle zu den fest notirten Coursen zu haben. Dagegen waren Staats-Schuldsscheine ½ % höher mit 83½ im Handel. Pfandbriefe blieben ohne Abgeber gefragt. Genjo Rentenbriefe, von welchen nur für- und neumärkische übrig waren; schlesische wurden ¼ % höher mit 92½ bezahlt. (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 6. Februar 1858.

Fonds- und Gold-Course.	
Freiw. Staats-Anl.	4½ 100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½ 101 bz.
ditto 1852	4½ 101 bz.
ditto 1853	4½ 101 bz.
ditto 1854	4½ 101 bz.
ditto 1855	4½ 101 bz.
ditto 1856	4½ 101 bz.
ditto 1857	4½ 101 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½ 83½ bz.
Präm.-Anl. von 1853	3½ 83½ bz.
Berliner Stadt-Obli.	4½ 100½ G.
Kur- u. Neumark.	3½ 85½ bz.
Pommersche	3½ 84½ G.
Possensche	4 91½ bz.
ditto	4 91½ bz.
Westf. u. Rhein.	4 91½ bz.
Sächsische	4 94½ G.
Schlesische	4 92½ ¼ bz.
Friedrichsd'or	113½ bz.
Louis'd'or	109 bz. u. G.
Goldkronen	— bz. u. G.

Ausländische Fonds.	
Oesterr. Metall.	5 80½ B.
ditto 5er Pr.-Anl.	4 104½ bz.
ditto Nat.-Anleihe	5 82½ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5 108½ G.
ditto 5. Anleihe	5 103 bz.
do. poln. Seh.-Obli.	4 83 G.
Poln. Pfandbriefe	4 —
ditto III. Em.	4 87 G.
Poln. Obli. A 500 Fl.	3 92½ B.
ditto A 200 Fl.	3 92½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	4 — G.
Baden 35 Fl.	29½ etw. G.

Aktion-Course.	
Aachen-Düsseldorfer	3½ 82 G.
Aachen-Mastrichter	4 83½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4 66½ B.
Bergisch-Markische	4 82 bz.
ditto Prior.	5 102 B.
ditto II. Em.	5 102 B.
Berlin-Anhalter	4 128 B.
ditto Prior.	4 91 bz.
Berlin-Hamburger	4 110 bz.
ditto Prior.	4 103 G.
ditto II. Em.	4 102½ G.
Berlin-Potsd.-Magb.	4 138 B.
ditto Prior. A. B.	4 88½ G.
ditto Lit. C.	4 88½ G.
ditto Lit. D.	4 98 B.
Berlin-Stettiner	4 120 bz.
ditto Prior.	4 98 G. Ser. II. 80 bz.
Breslau-Freiburger	4 116 bz.
ditto neueste	4 111½ G.
Köln-Mindener	3½ 148 bz. u. G.
ditto Prior.	4 101 G.
ditto II. Em.	5 103½ B.
ditto III. Em.	4 87 G.
ditto IV. Em.	4 87 G.
Düsseldorfer	4 87 G.
Frankf.-Main-Hess.	5 204 ½ 205½ bz.
ditto Prior.	3 273 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4 146½ etw. bz.
Magdab.-Halberst.	4 290 B.
Magdab.-Wittenb.	4 39 B.
Mainz-Ludwigsh.	4 92 B.
ditto	4 92 B.
Mecklenburger	4 53 B.
Münster-Hamm.	4 90 B.
Neisse-Brieger	4 75 B.
Neustadt-Weissenb.	4 90 B.

Wechsel-Course.	
Amsterdam	1. S. 143½ bz.
ditto	2. M. 142½ bz.
Hamburg	1. S. 151½ bz.
London	1. S. 151 bz.
Paris	3 M. 6. 20 bz.
Preuss. Bank-Verein	2 M. 79½ bz.
Wien 20 Fl.	2 M. 93½ bz.
Angsburg	2 M. 102 G.
Breslau	—
Leipzig	8 T. 90½ G.
ditto	2 M. 89 G.
Frankfurt a. M.	3 M. 56. 24 G.
Petersburg	3 M. 98 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. Febr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinerische — Borussia — Colonia 1020 Br.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Br.* Stettiner National-104 bez.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br.* Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversicherung 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 101½ Br.* Magdeburger 52 Br.* Geres — Rück-Versicherungen: Berlin, Land- u. Wasser 380 Br.* Agrippina 128 Br.* Niederberrische zu Weisel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. (incl. Div.) Concordia in Köln 107½ bez. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschiffbau-Aktien: Ruhrort 112½ Br.* Mähleim. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 81 Br.* Förder-Hütten-Verein 129½ Br.* Gas-Aktien: Continental (Dessau) 100 bez. u. Br.*

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt. Die Börse war in günstiger Stimmung, ohne daß jedoch die Course eine wesentliche Veränderung erlitten. In den verschiedenen Provinzial-Bank-Aktien entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft und waren besonders Posener merklich höher gefragt.

Berlin, 6. Februar. Weizen 50—65 Thlr. — **Roggen** loco 38—38½ Thlr., Februar 37½—37¾ Thlr. bez., 37¾ Thlr. Br., 37¾ Thlr. Old., Februar-März 37½ Thlr. bezahl. und Old., 37¾ Thlr. Br., Frühjahr 37½—37¾ Thlr. bez., 37¾ Thlr. Br., 37¾ Thlr. Old., Mai-Juni 37½—38 Thlr. bez., Br. und Old.

Safer 28—32 Thlr., Frühjahr 29 Thlr. Br., 28½ Thlr. Old. **Rübsöl** loco 12½ Thlr. Br., Februar 12½—12¾ Thlr. bezahl. Br. und Old., Februar-März 12½ Thlr. Brief, 12 Thlr. Old., März-April 12½ Thlr. Br., 12 Thlr. Old., April-Mai 12½—12¾ Thlr. bez., 12¾ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Old.

Spiritus loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., Februar und Februar-März 17½ Thlr. bez. und Old., 17½ Thlr. Br., März-April 17½—17¾ Thlr. bez., Br. u. Old., April-Mai 18½—18¾ Thlr. bez., 18½ Thlr. Br., 18½ Thlr. Old., Mai-Juni 18½—18¾ Thlr. bezahl., 19 Thlr. Br., 18½ Thlr. Old., Juni-Juli 19½—19¾ Thlr. bezahl., 19½ Thlr. Br., 19½ Thlr. Old.

≡ Breslau, 8. Februar. [Produktenmarkt.] Nicht wesentlich verändert in Preisen, mäßige Zufuhr, geringe Kaufkraft, nur beste Qualitäten fanden einige Beachtung. — Deliaaten schwach offerirt, auch nicht sehr begehrt. — Kleesaaten fanden nur in den guten Qualitäten zu letzten Preisen Käufer, mittlere und geringe schwer veräußlich. — Spiritus rubig, loco 7, Febr. 7½ G. Weißer Weizen 60—63—65—67 Egr., gelber 57—59—62—64 Egr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Egr. — Roggen 38—40—42—44 Egr. — Gerste 35—37—39—41 Egr. — Hafer 29—31—32—33 Egr. — Rotherbren 58—60—63—66 Egr., Futtererbsen 48—50—52—54 Egr., Widen 54—56 bis 58—60 Egr. nach Qualität und Gewicht. Winterraps 107—109—111—113 Egr., Winterrüben 90—94—96 bis 98 Egr., Sommerrüben 80—84—86—88 Egr. nach Qualität. Rother Kleesaat 14½—15—15½—16½ Thlr., weiße 15—16½—18½ bis 19½ Thlr., Thymothee 10—10½—11—11½ Thlr. nach Qualität.

Rio de Janeiro, 31. Dezember. [Kaffeebericht.] Vom 16. bis 21. Dezember sind 27,000 Sad nach Europa und 4,000 Sad nach Amerika zu 3800 bis 4200 Rs. verkauft. Seitdem sind Preise nominell und gänzlich ohne Umjag. Borrath 420,000 Sad; alle Magazine und Lokalkitäten in Rio sind mit Kaffee gefüllt, so daß die neuen Zufuhren nicht unterzubringen sein werden, weshalb Circa gegeben, sie zurückzuhalten. — Course nominell wegen Mistradit, circa 12,000 L. sollen zu 24 D. begeben sein. Frachten nominell, 20 bis 40 S. zuletzt bedungen.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 9. Februar. 38. Vorstellung des Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum ersten Male: „Die weiblichen Studenten“, oder: „Heberwunderer Standpunkt.“ Lustspiel in 3 Akten von Dr. J. Reberer. Hierauf: „Doktor Vesche, oder: Kleine Herren.“ Posse mit Gesang in einem Aufzuge, nach dem Französischen frei bearbeitet von D. Kalisch. Musik von Contrab.